



# Vereinsnachrichten

SEPTEMBER 2020

## Anstehende Veranstaltungen

Wir möchten alle Mitglieder und Interessierte recht herzlich zu unserer **außerordentlichen Hauptversammlung** am **25.09.2020 um 19 Uhr** im Gemeindehaus Herbertingen einladen.

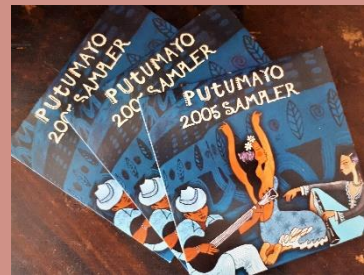
Ein Vortrag zum Thema nachhaltiger Konsum und was jede\*r Einzelne von uns tun kann, findet im Anschluss an die außerordentliche Hauptversammlung statt. Dieser wird von der Bildungsgruppe des Weltladen Herbertingen gestaltet und steht unter dem Motto: **„Fair statt mehr – Wandel zu einer nachhaltigen Lebensweise“**. Gerne laden wir während und nach dem Vortrag zum offenen Austausch ein. Dieser Newsletter bietet Ihnen bereits einen ersten Einblick in das Thema des Abends und weckt hoffentlich Ihre Neugier auf mehr.

Wir freuen uns, Sie bei uns – wenn auch auf Abstand – willkommen zu heißen!

## Weltladen Räumungsaktion

Wir haben unser Lager geräumt!

Besuchen Sie unseren Weltladen und durchstöbern Sie unsere **Bücher- und CD-Restposten**. Darunter finden sich unter anderem bunte Kinderbücher oder lateinamerikanische Klänge auf CD. Vieles haben wir zu **verschenken!**



## Fair statt mehr – Nachhaltige Produktions- und Konsummuster

Seit mehr als 15 Jahren lädt die **Faire Woche** jeden September dazu ein, Veranstaltungen rund um den Fairen Handel zu organisieren und zu besuchen. In diesem Jahr findet sie vom 11.-25. September statt und steht unter dem **Motto „Fair statt mehr – Fairer Handel und das gute Leben“**. Insbesondere geht es um die Fragen: Wie müssen Produktions- und Konsummuster aussehen, dass sie nicht zu Lasten von Mensch und Natur gehen und sie ein gutes Leben für möglichst viele Menschen ermöglichen? Was kann der Faire Handel dazu beitragen und welchen Beitrag kann jede\*r Einzelne von uns leisten? Speziell geht es um das **12. Sustainable Development Goal (SDG)** „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“.

Bei den **SDGs** handelt es sich um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, welche von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 festgelegt wurden. Die Ziele widmen sich jeweils einer globalen Herausforderung, welche es möglichst zu beseitigen gilt. Für jedes Ziel wurden konkret überprüfbare Zielwerte festgelegt, die bis 2030 erreicht werden sollen. So halten die nachhaltigen Entwicklungsziele unter anderem fest, dass Armut und Hunger überall auf der Welt beendet, die Ungleichheiten in und zwischen Ländern bekämpft, Menschenrechte geschützt und unser Planet und seine natürlichen Ressourcen dauerhaft sichergestellt werden.

## Fair statt mehr – Nachhaltige Produktions- und Konsummuster

Im **SDG 12**, um welches sich die Faire Woche dreht, geht es um den nachhaltigen Konsum und eine nachhaltige Produktionsweise. Konkret geht es um eine Veränderung der Lebensstile und Wirtschaftsweisen, sodass heute so konsumiert und produziert wird, dass die Bedürfnisse der heutigen und der künftigen Generationen unter Beachtung der Belastungsgrenzen unseres Planeten gedeckt werden können. Hierfür sind eine Reduzierung des Abfalls und eine effizientere und umweltfreundlichere Verwendung der natürlichen Ressourcen unumgänglich. Aber auch eine Halbierung der weltweiten Nahrungsmittelverschwendung sowie eine Sensibilisierung für eine nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur, spiegeln sich in den Zielen wider.

Ein täglicher Blick in die Medien zeigt jedoch deutlich, dass wir von der Erreichung der Entwicklungsziele noch weit entfernt sind. Mehr als eine Mrd. Menschen leiden unter Hunger und Armut, Klimawandel und wachsende soziale Spannungen bedrohen in vielen Ländern die Demokratie. Damit alle Menschen die gleichen Möglichkeiten auf ein gutes Leben haben, muss unser Konsumverhalten und unser Wirtschaftssystem hinterfragt und auf die Belastbarkeit der Erde ausgerichtet werden.

Der Faire Handel leistet bereits einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Seit mittlerweile 50 Jahren setzt er sich für eine andere Form des Wirtschaftens ein, sodass der Mensch und dessen menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen im Mittelpunkt stehen. Er sensibilisiert für eine traditionelle Herstellung, um die positiven Effekte für Mensch und Umwelt hervorzuheben, sodass weder der Mensch noch unser Planet ausgebeutet werden. Mit dem Kauf von fair gehandelten Produkten können Kleinbauernorganisationen und Beschäftigte im Süden gestärkt und ein **Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise** erreicht werden. Je mehr Produkte fair produziert und konsumiert werden, umso größere Hebelwirkungen entstehen auch auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Häufiger mit dem Rad zur Arbeit fahren, leckere vegetarische Gerichte ausprobieren, zu einem seriösen Ökostrom- bzw. Gasanbieter wechseln, anstatt den Kaffee aus einem Einweg-To-Go-Becher trinken einen eigenen Mehrweg-Becher mitbringen, den konventionellen durch einen fairen Kaffee bzw. Tee ersetzen – es gibt unzählige Möglichkeiten, den eigenen Lebensstil nachhaltiger zu gestalten. **Packen wir es an und sagen Ressourcenverschwendungen und Ungerechtigkeiten weiter den Kampf an!**

